

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschl. des jeder Sonnabend-Nr.
beiliegenden Sonntagsblattes)
Bierteljährlich 1 1/2 Mark.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier anzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Fischer Dresden: Annoncen-
Bureau's Haafenstein & Bogler, Ir-
validenbank, B. Saalbach, Leipzig,
Rudolph Mosse, Haafenstein
& Bogler, Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken
oder Posteinzahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht. **Exped. des Amtsblattes.**

Sonnabend.

N^o 69.

28. August 1880.

Auf dem die Firma G. W. Müller in Pulsnik betreffenden Fol. 67 im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist am heutigen Tage
verlautbart worden, daß Frau Theresie Agnes verw. Müller geb. Schöne das diese Firma betreffende Färberei- und Leinwandgeschäft ihren beiden Söhnen

a) Herrn Färber Ernst Alwin Müller in Pulsnik,
b) Herrn Färber Emil Bruno Müller daselbst

käuflich überlassen hat, und daß nunmehr diese Beiden alleinige Inhaber der vorbezeichneten Firma sind.
Pulsnik, am 26. August 1880.

Das Königliche Amtsgericht.
In Stellvertretung: Wolf, Ass.

Sonnabend, den 4. Sept. d. C., Viehmarkt in Königsbrück.

Derselbe soll nicht mehr wie bisher auf der Weißbacherstraße, sondern auf dem Markt-Platz abgehalten werden.

Von Metz bis Sedan.

Ein Jahrzehnt ist nun hinabgerollt seit der Zeit, wo jene für Deutschland ewig denkwürdigen Ereignisse stattfanden, welche dem Auslande die unüberwindliche Kraft der vereinigten deutschen Stämme zeigten und dem Vaterlande die politische Einigkeit als Frucht des heißen Kampfes mit gebieterischer Nothwendigkeit in den Schooß legten. Manches berühmte Stadium enthält die Kriegsgeschichte des Jahres 1870/71, das höchste Interesse und die allgemeine Sensation weckten aber die Kriegereignisse von Metz bis Sedan. Wohl hatte das deutsche Schwert dem übermüthigen Gegner bereits bei Weißenburg, Wörth und Spichern wichtige Schläge beigebracht und die Siegeshoffnungen befestigten sich in Deutschland, aber die Epoche der Kämpfe von Metz bis Sedan überragt die vorhergehenden bei weitem, denn die Kämpfe von Metz bis Sedan zerbrachen das französische Kaiserreich des dritten Napoleon und legten das Fundament für den neuen deutschen Kaiserthron. Noch stand am 14. August 1870 die Hauptmacht des französischen Heeres unter dem Marschall Bazaine unbesiegt vor Metz und es galt der beispiellosen Aufopferung der Truppen der 1. und 2. deutschen Armee unter den Generälen v. Steinmetz und Prinz Friedrich Karl. Obwohl Bazaine und seine Generäle der deutschen Heeresleitung nicht gewachsen war, so war Bazaine doch der zähste Gegner der deutschen Truppen. Festungsartige Stellungen hatte Bazaine vor Metz für seine Soldaten ausgewählt und hier zeigte sich auch zum ersten Male die furchtbare Ueberlegenheit der Chassepotgewehre vor der Büchsenkugel und die schauerhafte Wirkung der Mitrailleusen, die für das terrassenförmige Terrain vor Metz wie geschaffen schienen. Doch weder die Arglist der französischen Anführer, noch die furchtbare Bewaffnung der französischen Soldaten konnten der Genialität der deutschen Generäle und der eisernen Tapferkeit der deutschen Truppen erfolgreichen Widerstand leisten. In den ersten Kampftagen vor Metz, bei Bionville und Mars-la-Tour, hielten sogar nur wenige deutsche Armeekorps das Vordringen Bazaines, der die Offensive ergreifen wollte, auf, die deutschen Truppen mußten bis auf die Reserve ins Feuer und ganze Cavallerie-Regimenter stürzten sich der Unzahl der französischen Feuerschlände entgegen, um dem Feinde kein Terrain gewinnen zu lassen. Selbenuthig opferten sich am 18. August die preussische Garde, die Sachsen und Hessen bei St. Privat auf und am folgenden Tage wurde bei Gravelotte das Schicksal Bazaines entschieden. Diese Siege der deutschen Truppen ahnte man in Paris noch nicht, als der Kriegsminister Palikao dem Marschall Mac Mahon, der in Begriff war, sich mit den Resten seines Heeres nach Paris zurückzuziehen, den Befehl erteilte, sich mit den Truppen im Lager von Chalons und einigen anderen verfügbaren Divisionen zu vereinigen und dem Marschall Bazaine zu Hilfe zu eilen, resp. durch eine kühne Schwendung nach Norden den Deutschen in Rücken zu fallen. Dieser Plan der französischen Kriegsführung war gewiß ganz ausgezeichnet, wenn sie nur bessere Generäle und Soldaten und weniger

tüchtige Gegner gehabt hätte. Indessen meldete schon unmittelbar nach der Schlacht bei Gravelotte der Chef des Generalstabes der kronprinzlichen Armee, General Blumenthal, daß er einen Umgehungsversuch Mac Mahons vermuthete, da die Vorhut der kronprinzlichen Armee auf ihrem Wege nach Paris fast gar keine französischen Truppen mehr zu Gesicht bekomme. Der greise Strategie Molke hielt anfangs eine solche Diversion Mac Mahons nach dessen Niederlage bei Wörth gar nicht für möglich, aber bald brachten ausgesandte Cavalleriepatrouillen die Meldung von Mac Mahons Zuge nach Nordosten. Es erfolgte nun urplötzlich die berühmte Rechtschwendung der kronprinzlichen Armee und der Abmarsch einer neugebildeten vierten Armee unter dem damaligen Kronprinzen und jetzigen König Albert von Sachsen. Am 30. August bei Beaumont und am 1. September bei Sedan wurde Mac Mahon mit seiner Armee durch einen Front- und Seitenangriff der deutschen Truppen überrascht und nach zweitägigem Kampfe hatte sich, Dank dem ungestümen Vordringen der deutschen Truppen ein eiserner Ring um Sedan gebildet. Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberger, Hessen und Thüringer standen Schulter an Schulter und hielten in ihrer Mitte das letzte Heer Napoleons und diesen selbst gefangen. Napoleons Scepter war zerbrochen und der Aufrichtung des deutschen Kaiserthrons stand kein Hinderniß mehr im Wege, dies ist die hohe Bedeutung des ruhmreichen Sieges von Sedan.

Zeitereignisse.

Großröhrsdorf, 24. August. Am heutigen Tage wurde, unter sehr zahlreicher Theilnahme seitens der Ortsbehörden und Einwohnerschaft, wieder einmal ein **Schulfest** abgehalten, und mit Recht kann man sagen, daß dieses, vom herrlichsten Wetter begünstigte Fest, ein wahrer Freudentag für den ganzen hiesigen Ort war. Um 1 Uhr Mittag versammelten sich sämmtliche Schulkinder mit ihren Lehrern auf dem Schulplatze, um dann von hier aus, den Gemeinderath und Schulvorstand an der Spitze, mit wehenden Fahnen durch den mit zahlreichen Ehrensporen, Guirlanden und Kränzen festlich geschmückten Ort auf den Festplatz, Schäferei, zu ziehen. Hier angekommen hielt Herr Schuldirektor Haupt eine kurze Ansprache an die Kinder, in welcher er ihnen den Zweck und die Bedeutung des Festes erklärte. Nachdem den Kindern nun noch einige Erfrischungen gereicht worden waren, trennten sich die verschiedenen Klassen, um mit ihren Führern die Spiele zu beginnen. Auf die einzelnen Spiele jeder Section genauer einzugehen, würde hier zu weit führen; hervorgehoben sei nur das von zwei Sectionen Knaben ausgeführte kleine Manöver, bei welchem kleine Pistolen als Flinten und Ackergeräthe als Kanonen benützt wurden; die hiesige freiwillige Feuerwehr fungirte als Bedienungsmannschaft der Kanonen. Bewundernswürth war die Geduld und Ausdauer, mit welcher die Kleinen die einzelnen Positionen stürmten, um schließlich doch immer wieder zurückgetrieben zu werden. Unter solchen und ähnlichen Spielen ver-

ging sehr bald der Nachmittag und als der Abend heran kam, hatten die Kinder noch keineswegs Lust, das Fest zu beenden; ein kleines Feuerwerk vereinigte sie jedoch schnell auf einem Platze und die Führer hatten dabei Gelegenheit den Einzug zu ordnen. Er bewegte sich von der Schäferei direct nach dem von mehreren Fackeln beleuchteten Schulplatz. Dasselbst kündigte Herr Schuldirektor Haupt den Schluß des Festes an und bedankte sich zugleich im Namen der Kinder bei den Eltern und Behörden für die Opferwilligkeit und freiwilligen Geschenke und sprach schließlich den Wunsch aus, recht bald wieder ein solches Fest feiern zu können. Hierauf wurde der erste Vers von dem Viede: „Nun danket Alle Gott“ von allen Anwesenden angestimmt. Mit einem dreifachen Hoch auf die ganze hiesige Gemeinde gingen die Kinder scharenweise auseinander um die ihnen so nöthige Ruhe zu genießen. — Die Mitglieder des Comitees, die Lehrer und alle Förderer des Schulfestes aber, vereinigte ein kleiner Comers mit Concert noch zu einem mehrstündigen gemüthlichen Beisammensein.

Zittau. Der Kantoren- und Organistenverein der Kreisauptmannschaft Bautzen gedenkt seine diesjährige Herbstversammlung am 6. October in Zittau abzuhalten. Auch wird unter der Leitung des Musikdirectors Albrecht ein Kirchen-Concert vorbereitet.

Am Dienstag Mittag, unmittelbar nach dem Genuße einer Pilzsuppe, wurde eine Zittauer Kaufmanns-Familie von heftigstem Unwohlsein befallen. Unausstehlicher Schmerz im Unterleib wurde von Allen empfunden. Man schickte sofort nach dem Arzt, der die Patienten vor Schmerz sich krümmend fand. Nach sofortiger Anwendung von Pflanzmitteln trat endlich Beruhigung ein. Man vermuthet, daß unter den Pilzen, sich sogen. Stockschwämme eine giftige Art befunden haben mögen.

Dresden, 24. August. Das „Dresdner Journal“ enthält eine Verordnung des Justizministeriums, welche die Aufhebung der sogenannten abgezwigten Strafkammern verfügt, die in den Städten Zittau, Pirna, Meissen, Döschau und Annaberg bestehen.

Der Dresdner Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung hält in der Regel zwei allgemeine Versammlungen ab. Die eine findet im November statt und bezeichnet gewissermaßen den Beginn des neuen Vereinsjahres, ist auch deshalb jedesmal mit einer besonderen Feierlichkeit verbunden, die andere, in die Zeit des Sommers fallende, ist mehr geschäftlicher Natur und hat hauptsächlich den Zweck, diejenigen Beschlüsse zu fassen, welche die um diese Zeit jedesmal nahe Jahresversammlung des Dresdener Hauptvereins nöthig macht. Diese Localversammlung zur Vorbereitung für die Jahresfeier des Sächsischen Gustav-Adolph-Hauptvereins, welche in diesem Jahre am 17. und 18. August in Bautzen be- gangen werden soll, fand diesmal am 15. Juli statt. In derselben wurde u. A. über die zur Verwendung für Vereinszwecke disponiblen 3900 M. Beschluß gefaßt und zwar wurden von dem ersten Drittheil (1300 M.), über das jeder Zweigverein ganz selbstständig Verfügung treffen kann, die Gemeinden Fleißen mit (150 M.),

Aufsig, Brück, Johannisbad, Marfelle (mit je 100 M.) das österreichische Schulwesen (mit 100 M.), das Reiseprediger Institut in Böhmen (mit 100 M.) der Jubiläumsfond (ebenfalls mit 100 M.) bedacht. Je 50 M. beschloß man den Gemeinden Lupp, Ostrik, Bodenbach-Teich, Kumburg, Semonitz, Eger-Falkenau und Lenna, sowie dem allgemeinen Liebeswerk, über das die Versammlung des Gesamtvereins zu Carlsruhe am 16. September zu entscheiden haben wird, zuzuwenden. Außerdem sollte die evangelische Diasporagemeinde Seitendorf in der sächsischen Lausitz, die gerade am selben Tage (15. Juli) den Grundstein zu ihrer neuen Kirche legte, das Geschenk von 100 M., welches ein Freund des Vereins als jährlichen Mitgliedsbeitrag überbracht hatte, sowie den Betrag der Collecte am Schlusse der Versammlung, als nachträgliche Festgabe und Zeichen herzlicher Mitfreude erhalten. Sodann beschloß die Versammlung für das zweite Dritttheil der diesjährigen Zweigvereinsbeiträge die evangelischen Diasporagemeinden in der sächsischen Lausitz und in Böhmen dem Hauptverein zur Berücksichtigung zu empfehlen, das dritte Dritttheil aber dem Centralvorstand zu Leipzig zur sofortigen Verwendung zu übermitteln.

Das königl. Ministerium des Innern hat sich veranlaßt gesehen, den Handelsleuten Burkhardt aus Seligstadt und Lorenz aus Kleinwolmsdorf bei Radeberg, wegen der s. Z. von denselben mit Entschlossenheit und Umsicht bewirkten Festnahme des Raubmörders Haase aus Arnsdorf eine Gratifikation von 120 M. zu bewilligen. Ingleichen soll den Obergendarmen Gramm zu Dresden und Prescher zu Pirna, sowie den Gendarmen Voigt in Stolpen und Lehmann in Radeberg und den Brigadiers Herig in Ebersbach und Menzel, früher zu Großbrosdorf, jetzt in Klingenthal, wegen ihrer immerhin anerkannterwerthen Thätigkeit in der Untersuchung gegen den r. Haase eine Belobigung ertheilt werden.

Dresden, 24. August. Se. Maj. der König wird der am 1. September auf dem hiesigen Altmarkte stattfindenden Feierlichkeit der Enthüllung des Siegesdenkmals beizuwohnen. Der Stadtrath von Dresden fordert alle hier und in der Umgegend wohnenden Offiziere, welche der deutschen Armee angehört haben oder noch angehören, zur Theilnahme an dieser patriotischen Feier auf, mit dem Bemerkten, daß sie, dafern sie in Uniform erscheinen, auf einer besonderen Tribüne Platz finden werden.

Die kgl. sächs. Staatsregierung hat vor einigen Tagen mit den Regierungen von Sachsen-Weimar, Keuß älterer und jüngerer Linie einen Staatsvertrag abgeschlossen, welcher den demnächstigen Ausbau der Mehltheuer-Weiden Eisenbahn sicherstellt.

Von dem Vorstande der Schneider-Corporationen Sachsens, der sächsischen Herzogthümer und Thüringens werden infolge der auf dem 2. Verbandstage (im Anfange August d. J. in Dresden) gefaßten Beschlüsse eine Reihe von Drucksachen versendet, welche wegen ihrer Fassung im Allgemeinen und wegen des darin ausgesprochenen Geistes der Berücksichtigung und Nachachtung werth erscheinen. Unter diesen Schriftstücken befinden sich ein Normallehrlingsvertrag, ein Normallehrbrief und eine Zusammenstellung von „Verhaltensregeln für Schneiderlehrlinge.“ Aus den letzteren heben wir folgende Sätze hervor: „Sei fleißig! Nur durch Fleiß ist es Dir in Zukunft möglich, das tägliche Brod auf ehrlichem Wege zu erwerben, denn wie Du Dich jetzt gewöhnst, bleibst Du Dein Leben lang. Vergeude nicht auf Geschäftswegen durch müßiges Herumtreiben, dem Lehrherrn zum Schaden, jedem Vorübergehenden zum Aergern, die kostbare Zeit. Müßiggang ist aller Lasten Anfang! Sei treu! Denke stets, daß bei der kleinsten Veruntreuung der Verräther nie schläft, daß Gott Dich sieht, wenn Du auch glaubst, ganz unbemerkt zu sein, und daß das eigene Gewissen Dich selbst bestraft. Brauchst Du irgend etwas Nothwendiges, so wende Dich mit Vertrauen an Deine Angehörigen oder an Deinen Lehrherrn. Sei vorsichtig! Vermeide Alles, wo durch Widersagen des Gehörten Aergerniß und Schaden erwachsen könnte. Nur dann ist es Pflicht, zu sprechen, wenn Du Schaden verhüten und Gutes befördern kannst. Vergiß den Religionsunterricht nicht! Besuche die Kirche, wenn sich hierzu Gelegenheit bietet; denn ohne Religion giebt es keinen Trost im Unglück, keinen Frieden der Seele.“ Ganz besonders muß aber noch die Gründung eines „Heim“ für alte und invalide Schneidergesellen hervorgehoben werden, es ist dies ein äußerst dankbares und segensreiches Werk, dem alle übrigen G. werbe ohne Ausnahme bald folgen sollten. Durch Hebung dieses Uebels: daß arbeitsunfähig gewordene Arbeiter in ihrem Alter ohne jegliche Unterstützung sind und sich nicht vor der bittersten Noth zu schützen vermögen, würde auch die socialische Bewegung für immer verschwinden.

Dresden. Das Cantonement der 1. sächs. Infanterie-Division und 1. sächs. Cavalerie-Brigade Anfang September in der Meißner Gegend, von wo in letzter Zeit Petitionen dortiger Landwirthe (siehe vorg. Nr.) beim Generalcommando des XII. Armeecorps eingegangen sind, worin Angeichts der traurigen Ernteverhältnisse um Aufhebung der Manöver gebeten worden ist, findet möglicherweise nicht statt. Die definitive Entscheidung über die Angelegenheit ist noch nicht getroffen, doch werden die geltend gemachten Gründe der Petenten eingehendster Erwägung unterzogen.

Der „Dr. Anz.“ theilt über die Verhaftung des Mörders des Hauptmanns a. D. von Carlowitz noch folgendes Nähere mit: Der Raubmörder, Julius Lebe-

recht Dathe, ist aus der Rochlitzer Gegend gebürtig und wohnte in Dresden, Rampische Straße 7. Verhaftet wurde derselbe vergangenen Sonntag Vormittag durch Kreisobergendarm Fichtner, Gendarmeriebrigadier Wolf und Criminalgenarm Fichtner, nachdem seit dem Tage des Verbrechens eingehende Recherchen, wenn auch nicht sofort mit dem erwünschten Erfolg, in Dresden und Umgegend und auch in der Gegend von Großenhain stattgefunden hatten, die denn endlich auf die richtige Spur führten. Dathe, ein gelehrter Förster, ist ein Mann von ca. 40 Jahren, groß, von stattlichem Aussehen, verheirathet, und Vater eines Kindes. Derselbe hatte seit dem 1. März d. J. keine Stellung. Bei der nach seiner Verhaftung vorgenommenen Haussuchung wurde noch ein ansehnlicher Betrag, über 1600 M., der in der geraubten Cassette vorhanden gewesenem Baarschatz vorgefunden, außerdem fand man eine Menge neuer Sachen, die er sich in der letzten Zeit schnell angeschafft hatte. Auf dem Transporte von Dresden nach Pirna, welcher am Sonntag Nachmittag vom böhmischen Bahnhofe aus in einem Coupe des um 1 Uhr abgehenden Personenzuges stattfand, hat der Mörder seine furchtbare That bereits eingestanden. Hierzu sei noch bemerkt, daß Dathe, anscheinlich um zu sieheln, in das Gut des Herrn von Carlowitz eingestiegen und den in der Mitte der 70er Jahre stehenden Herrn, dem der Mörder in den Jahren 1874 bis 1876 als Förster diente, wach fand. „Nun Dathe, was wollen Sie denn hier?“ will Dathe sich auf Herrn von Carlowitz gestürzt und ihn erdroffelt haben. Die geleerte Cassette will der Mörder in derselben Nacht in Pirna von der Brücke in die Elbe geworfen haben. Wie uns ferner mitgetheilt wird, hat sich der Mörder Dathe schon einmal 8 Tage vor seiner That auf Schloß Ottendorf sehen lassen und soll schon dieser Besuch das Mißtrauen des Herrn von Carlowitz erregt gehabt haben, so daß sich derselbe dahin äußerte, daß er lieber das Schloß verlassen möchte. Leider hat Herr von Carlowitz nicht die Vorsicht gebraucht, seinen Diener etwas näher seinen Zimmern schlafen zu lassen. In der Nacht der That hat, wie sich herausgestellt, der Mörder auf dem Bahnhöfe in Pirna ein Billet nach Dresden gelöst, ein Zwanzigmarkstück dafür hingelegt und ist fortgestürzt, ohne auf die Herausgabe des übrigen Geldes zu warten.

Die Vermuthungen, welche ein am Sonnabend Nachmittag zwischen 1 und 1/3 Uhr in Begleitung einer Wasserhose über die Fluren von Borsdorf, Reichenberg, Wahnsdorf und Löbnitz niedergegangener Hagelschlag angeht, sind, wie das D. Z. berichtet, stellenweise wirklich grauenhafte, und jener Theil der kgl. Weinberge, welcher unmittelbar über der Grundmühle am Ausgange des Löbnitzgrundes sich erhebt und im Volksmunde „Goldene Waage“ genannt wird, gleicht seitdem einem Steinbruche, da die von der Wahnsdorfer Höhe herabstürzenden Fluthen haustiefe Löcher in den Weinberg gerissen, und Hunderte von Fudern guter Erde nebst Steinen in die Gärten der Grundmühle geschwemmt haben. Letztere würde ohne Zweifel gänzlich zerstört worden sein, wenn nicht glücklicher Weise die herabstürzenden Wasser-, Erd- und Steinmassen etwa 40 Meter ostwärts von den Mühlen-Gebäuden ihren Weg gefunden hätten; um hier in einem wüsten Durcheinander liegen zu bleiben. Sehr schwer ist ferner der Besizer der sogenannten Pönnitzmühle, welche etwa 5 Minuten aufwärts von der erstbezeichneten Grundmühle im Löbnitzgrunde liegt, heimgesucht worden. Hier haben die mit furchtbarer Gewalt andrängenden Fluthen nicht nur die Radstube vollständig zerstört, sondern auch Getreide und Mehl, Holzvorräthe u. s. fortgeschwemmt. In Löbnitz haben eine Anzahl Grundstücke bedeutend gelitten. An Wegen, Mauern, Brücken u. s. sind überall große Schäden erwachsen, und ist man mit Beseitigung derselben in emsigster Weise thätig.

250 M. Belohnung setzt der Kirchenvorstand in Seifersdorf bei Radeberg für Entdeckung des Thäters aus, welcher in der Zeit vom 1. Juni bis 6. August d. J. auf dem Seifersdorfer Kirchhofe drei Kindergräber geöffnet und beraubt hat.

Wauen. Sachverständige versichern nach dem „Voigtl. Anz.“, daß der durch den anhaltenden Regen in der Gegend südlich von Wauen angerichtete Ernteschaden nur etwa 10 pCt. beträgt, also weit geringer ist, als die ersten Angstrufe besürchten ließen.

Berlin. Als Zeichen der Zeit darf nachstehende Mittheilung betrachtet werden: Ein hiesiges industrielles Blatt, welches zwei Mal im Monat erscheint, suchte, wie die „Berl. Z.“ meldet, zum Zweck des Adressenschreibens und Kreuzbandumlegens an den beiden bestimmten Tagen des Monats, an welchen das Blatt erscheint, zwei Schreiber; es erschienen schon Morgens 7 Uhr ca. 50 bis 60 Personen vor der Thür, um sich zur ausgeschriebenen Stelle zu melden, zum größten Theil Kaufleute, der kleinere Theil gehörte dem Beamtenstande an. Von diesen Personen wurden nun zwei gewählt, welchen beiden Glücklichen nun mitgetheilt wurde, daß sie für die Stunde 15 Pfennige erhalten würden. Es wurde von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr ununterbrochen gearbeitet und erhielt Jeder für eine elfstündige Arbeitszeit 1 Mark 65 Pfennige.

In England erwartet man mit banger Ungeduld die neuesten Nachrichten aus Afghanistan, denn die Lage der dortigen Truppen ist eine gefährliche. Die Truppen Ayub Khans, welche von europäischen Offizieren geführt sein sollen, bombardiren Kandahar von 3 Seiten, und es kommt Alles darauf an, ob der Platz sich bis

zur Ankunft der zum Entsaß heraneilenden Armeetheilung unter General Roberts wird halten können. Sollte Kandahar fallen, so ist für die dort eingeschlossenen Truppen das Schlimmste zu besürchten; man kennt die Art der Afghanen, mit besiegten Feinden umzugehen. Mit immer größerer Bestimmtheit tritt zu dem die Behauptung auf, daß Abdur-Rhamann und Ayub Khan unter einer Decke spielen und vor dem Auftreten des Letzteren eine geheime Zusammenkunft gehabt.

Hauptverhandlungen

des Königl. Schöffengerichts zu Pulsnitz, am 24. August 1880.

Unter der Anklage der schweren Körperverletzung, Vergehen gegen die §§ 223a, 223 des R.-St.-G.-B., nimmt der Leinwandfabrikant Gustav Adolf Anders aus Bretnitz auf der Anklagebank Platz. Derselbe spielte am 30. Mai d. J. mit noch einigen Bekannten im Gasthause zur Rose in Bretnitz Karten. Der dazu gekommene Gutsbes. Pegold wollte sich am Spiele beteiligen, wurde aber, da er einen zu hohen Einsatz machte, von Anders zurückgewiesen. Dies gab zwischen Anders und Pegold Anlaß zu spitzigen Redensarten, die vorläufig damit endeten, daß Pegold von Anders gefaßt und in die Stube geworfen wurde. Doch der Friede dauerte nicht lange, da Pegold seine Sticheleien nicht ließ; es kam abermals zum gegenseitigen Angriff, der damit seinen Abschluß fand, daß Anders den Pegold rüdlings über eine Stuhllehne oder Tischkante beugte und zwar mit solcher Kraft, daß dem Pegold 3 Rippen gebrochen wurden, und er infolge dessen einige Wochen bettlägerig war, im Uebrigen aber diese Verletzung für Pegold keine bleibenden Folgen haben wird. Nach geschickener Beweisaufnahme beantragte die Staatsanwaltschaft Bestrafung des Anders wegen schwerer Körperverletzung, wogegen der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Hofig von Aehrenfeld aus Ebbau Freisprechung des Anders erwartete. Das Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten im Sinne der Staatsanwaltschaft zu 1 Monat Gefängniß, mildernde Umstände bewilligend, sowie zu Tragung der Kosten.

Die zweite Verhandlung war gegen den Schleifer Ferdinand Rämisch aus Hauswalbe gerichtet. Derselbe war beschuldigt, Gelder, welche dem Schleifer Frenzel hier selbst gehörten, einzusaffirt aber nicht abgeliefert zu haben. Rämisch wurde nach § 246 des R.-St.-G.-B. wegen Unterschlagung zu 1 Tage Gefängniß verurtheilt.

Besser kamen dagegen in dritter Verhandlung die beiden Angeklagten, Friedrich Richard Oswald aus Dorn und Leineweber Friedrich Wilhelm Gebler aus Bretnitz weg. Denselben war laut Gendarmerieanzeige von der Kamener Amtshauptmannschaft wegen Verübung groben Unfugs je eine Strafverfügung auf 3 M. lautend zugegangen und da sie hiermit nicht einverstanden waren, erhoben sie dagegen Widerspruch. Das Schöffengericht schloß sich den Ausführungen der Herren Vertheidiger an (für Oswald Herr Rechtsanwalt Eißner, für Gebler Herr Rechtsanwalt Dr. Bachmann) und sprach die Angeklagten frei.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren: Amtsrichter Göhler, Kamenz, an Stelle des beurlaubten Herrn Amtsrichter Jahn, Vorsitzender. Fabrit. Gust. Schurig, Großbrosdorf, Schöffen. Gutsbes. Karl Kaiser, Dorn, Schöffen. Ref. Freiherr v. Teubern, Vertreter der Staatsanwaltschaft. Ref. Seyfert, Gerichtsschreiber.

Kirchennachrichten.

Parochie Pulsnitz.

Dom. XIV. p. Trin., den 29. August 1880 (Mitfeier des Constitutionsfestes) predigt Vorm. Herr Diaconus Großmann. Beim Nachmittagsgottesdienste leitet die Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter.

Parochie Königsbrück.

Dom. XIV. p. Trin., den 29. August 1880. Vormittags in der Hauptkirche Gastpredigt des Herrn P. Lode aus Schwepnitz. Nachm. in der Hospitalkirche Katechismusunterredung mit den Jünglingen.

Marktpreise in Kamenz

am 26. August 1880.

		Höchstniedrigst.		Preis.		Preis.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
50 Kilo.							
Korn	11 25	10 62	Heu	50 Kilo	2 50		
Weizen	12 35	11 76	Stroh	1200 Pfd.	20 —		
Gerste	9 28	8 57	Butter	1 Kilo	2 60		
Hafser	8 20	6 30	Erbfen	50 "	10 59		
Haidelorn	9 33	9 —	Kartoffeln	50 "	3 50		
Hirse	15 75	15 60					

Zu fuhr. Korn: 85 Sad. — Weizen: 32 Sad. Gerste: 21 Sad. — Hafser: 87 Sad. — Haidelorn: 15 Sad. — Hirse: 4 Sad. — Erbfen: 12 Sad. — Kartoffeln: 15 Sad.

folgende
220 S
110 M
3
270
570
einzelu
werden.
die gena
Ka
Heute
Nachmitt
1 Partij
fortige B
Sammeln
Ka
nächsten
Verjamun
Das Zell
Russen.
Künftig
mittags 4
in Weißb
17
veraucl
Pfla
Künstli
Nachmitt
Ritter
nach Ob
Bezablun
Verfa
Restaura
Pho
Einem
nigsbrück
zeige, daß
teller zu
den Son
aufhalte.
Vergrößere
König
Die au
gekrönt
C
von F
ist und b
der Welt
als alle
die einm
flüssig bl
Monaten
Zu hal
B. v.
in
Po
ächt er
Füllung
M
120
r
kauft zu
G
Etwas
geschäbt

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu **Lausnig** sollen

Freitag, den 10. September 1880,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende im **Lausniger** Forstreviere aufbereitete Hölzer als:

- 220 Stück weiche Klöcher, von 15 bis mit 45 Ctm. ob. Stärke u. 4,5 Mtr. Länge,
- 110 Raummeter weiche Brennscheite,
- 3 = harte Brennküppel,
- 270 = weiche =
- 570 = = Aeste,

in den Forstorten: spitze Hübel, Mittelberg, im Bispel, Bartbusch, Glaußniger Felder, Röhrsdorfer Rand, Saubeerd, Marschallstraße, Glaußniger, Tauschaer und Sadaer Wald, sowie Tauscha-Sadaer Anlauf; in den Abtheilungen: 18, 19, 20, 21, 24, 25, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 38, 39, 42 bis mit 54, 56, 57 und 58,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Lausnig** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Lausnig, den 17. August 1880.

Michael.

Lehmann.

Kartoffel-Auction.

Heute **Sonntag, den 28. Aug.**, Nachmittags 6 Uhr, sollen am Querweg 1 Partbie gute Speisekartoffeln gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Sammelplatz am Brauhause.
Karl Pesche.

Kartoffel-Auction,

nächsten **Dienstag**, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung in Hentschel's Restauration. Das Feld befindet sich in der Nähe beim Ruffen.
Bernhard Rindler.

Reißig-Auction.

Nächsten **Sonntag, d. 29. d. M.**, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem Scheibentüch in Weißbach b. R.

17 Schock Reißig

verauktioniert werden. Sammelplatz im Schlage.

Pflaumen-Verpachtung.

Nächsten **Montag, den 30. d. M.**, Nachmittags 5 Uhr, sollen die zum **Rittergut Pulsnig** gehörigen Aellen nach Oborn und Bollung gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden. Versammlung in der Stadtbrauerei-Restauration am Polzenberg.

Photographie!!!

Einem hochgeehrten Publikum von Königsbrück und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich von heute ab im Rathskeller zu Königsbrück, bis auf Weiteres jeden Sonnabend, Sonntag und Montag aufhalte. Aufnahmen in jeder Weise, sowie Vergrößerungen nehme hier selbst an.
Königsbrück, den 22. August 1880.
F. Fleck, Photograph, aus Dresden.

Die auf 3 Weltausstellungen preisgekrönte

Copirtinte

von **Ed. Beyer in Chemnitz** ist und bleibt die beste leuchtendste Tinte der Welt, ist um 25 und mehr Procent billiger als alle franz. und engl. Copirtinten. Sie ist die einzige, die bis auf den letzten Tropfen flüssig bleibt, nie schimmelt und noch nach Monaten und Jahren kräftige Copien liefert. Zu haben in **B. v. Lindenau's Buchhandlung in Pulsnitz, Obermarkt.**

Portland-Cement,

echt englisches Fabrikat, in frischer Füllung empfiehlt **August Nitsche in Pulsnig.**

Hoggenstroh,

rein ausgeschäbt, kauft zu guten Preisen die **Glashüttenverwaltung zu Schwepnig.** Etwaige Zufuhren von nicht rein ausgeschäbtem Stroh werden zurückgewiesen!

Die Bildhauerei

von **Th. H. Bartsch,**

Königsbrück am Friedhof

Grab-Monumenten

empfehlte sich einer geneigten Beachtung zur Anfertigung von in allen vorkommenden Steinarten, bei allseitig **anerkannt geschmackvollster, correctester Ausführung** und mäßiger Preisstellung. Besonders mache auf meine **Marmorschrifttafeln** aufmerksam, welche mit scharfer, tiefer und darum haltbarer Schrift, bei gefälliger Form, versehen, sofort von allen anderen nicht von mir gelieferten zu unterscheiden sind. Anfertigung aller Bauartikel in Stein.

Bur gefälligen Beachtung!

Zeugniß. Wir fühlen uns veranlaßt, Herrn **H. Brendel** hiermit unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen, indem es ihm gelungen ist, mich von sehr veralteten schwerem Leiden, Dyskrasie, Flechten, Rheumatismus und chronischen Magenkatarrh nach mehreren Monaten durch unermüdeten Eifer und Ausdauer nach seinem einfachen natürlichen Heilverfahren so gründlich herzustellen, daß ich mich so wohl befinde, wie seit langen langen Jahren nicht, nachdem ich vergeblich bei verschiedenen Medicin-Ärzten und vielen Unentscheidungen, Schröpfen und Aderlaß, Hilfe gesucht hatte. Ich kann somit Herrn **H. Brendel** jeden Leidenden aufs Wärmste empfehlen und wünsche, daß er noch recht lange der leidenden Menschheit zum Heile und Segen erhalten bleiben möge.
Borna, den 21. August 1880.
Friedrich Napfkuchen und Frau, Hausbesitzer und Maurer, Postgasse Nr. 415b.

NB. Zur Heilung von Dyskrasien, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Arzneisüchthum, chronischen Magen- und Unterleibsstrantheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, Schwächezuständen u., nach den practischen Grundfätzen der naturwissenschaftlichen Heilweise und Lebensmagnetismus bin ich für geehrte Leidende **Dienstag und Mittwoch, den 31. Aug. und 1. Sept., zu sprechen im: Hotel „zum grauen Wolf“, erste Etage, in Pulsnig.** Für das mir seither hier und in der Umgegend bewiesene Vertrauen besten Dank.
H. Brendel.

Grummet-Auction.

Sonntag, den 4. September 1880,

Vormittags von 9 Uhr an,

soll die diesjährige Grummet-Nutzung auf den Wiesen des vormaligen Rittergutes **Rosel** in kleineren Parzellen an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Versammlung findet an dem genannten Tage früh 1/2 9 Uhr in der Schänke zu **Rosel** statt.

Königliche Forstrevierverwaltung Schwepnig zu Rosel, am 25. August 1880.

Schwarz.

Düngemittel,

als: **Knochenmehl,** roh, gedämpft und aufgeschl., **Guano,** roh und aufgeschl., **Ammoniak-Superphosphate** empfiehlt unter Garantie der Gehalte zu den billigsten Preisen **August Nitsche in Pulsnig.**

Alle Vermessungsarbeiten werden gut und schnell ausgeführt und nimmt werthe Aufträge gern entgegen **Frau verw. Wagner, Nitschelsstraße 364.** Senn, Geometer.

Bergmann's

Sommerprossen-Feise zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, Stück 6 Pfg. in Commission bei **Apotheker Herb.**

Das Grummet von 6 Schffl. Wiesen verkauft billig **Julius Bürger.**

Deutsches Familienblatt.

Vierteljährlich **M. 1. 00.** — In Heften zu **50 S.** Neuer Roman von **G. Freund.** Man bestellt jederzeit in allen Buchhandlungen und Postämtern.

Schöne neue **Bettfedern** verkauft billig **R. Wenzel, Nitschelsstraße 353.**

Arbeitshemden, Blousen, vorzüglicher Qualität, schon von **1 M. 90 S.** an, empfiehlt **G. F. Müller, Pulsnig, Schloßgasse 123.**

Ich mache hierdurch bekannt, daß mir kein **Gastroich** wenn ich betrunken bin, etwas überreichen soll, sondern sofort herauszuweisen.

Friedrich Wilhelm Klotsche, Steinarbeiter in Lausnig.

Zum Telschinschießen

Sonntag, den 29. Aug., wobei die zwei besten Schützen Prämien erhalten, ladet freundlich ein **Niedersteina. Alfred Kluge.**

Zum Vogelschießen,

Sonntag, d. 29. August, ladet ergebenst ein **Leppersdorf. Wilhelm Eisold.**

Widerruf.

Das von mir für morgen **Sonntag,** annoncirt **Schießen** findet Umstände halber erst **Sonntag, den 5. September** statt. **Lichtenberg. Ernst Ziegenbalg.**

Kranthäupter

verkauft **Pulsnig M.-S. G. Mager.**

Ein ganz neues massives **Hond,** passend für jeden Handwerker, in **Bischheim** ist zu verkaufen. **W. verw. Anders.**

Frisch gefottn **Preißelsbeeren, neue Sauer-, Pfeffer- und Senfgurken** empfiehlt **Pulsnig Schloßgasse. Fr. Eckner.**

Eine **Oberstufe** mit Kammer und Bodenraum ist zu vermieten und zu **Michaelis** zu beziehen **Schießgasse Nr. 233f.**

Das **Rittergut Oberlichtenau** sucht zum sofortigen Antritt einen kräftigen **Dienstknecht.**

3 **Hühner** zugekauft **Nitschelsstraße Nr. 353.**

Dank.

Zurückgeführt von dem Grabe unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders **Gustav Herrmann Ebert,** danken wir herzlich der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die den theuren Frühentschlafenen trauervoll zu Grabe getragen und geleitet, sowie Allen von Nah und Fern, für die reichen Blumen-spenden und für das ehrenvolle Geleite. **Pulsnig. Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, sowie **sämtlichen** Bismannschaften von **Königsbrück** und Umgegend, welche bei dem **Schadenfeuer** am **24. d. M.** mir schnelle Hilfe leisteten, vor allem aber nochmals Dank dem Herrn **P. Wimmer** nebst Frau aus **Schmorlau,** daß sie uns aus dem ersten Schlafe weckten. **Königsbrück, d. 26. August 1880. Carl Kreisler, Bergbesitzer.**

Armees-Ab- en können. ingeschlosse- man kennt umzugehen. em die Be- slub Khan streten des
nig,
berletzung, St.-G.-B., Anders Derselbe Bekannten Der dazu Spiele be- en Einfaß ab zwischen Garten, die Anders ge- Doch der Sticheleien den Angriff, den Bezold nte beugte 3 Rippen ge Wochen Verletzung ird. Nach Staatsan- rer Körper- Rechtsan- eispredung verurtheilte ltschaft zu bewilligend,
a Schleiser Derselbe er Frenzel geliefert zu St.-G.-B. verurtheilt. ndlung die aus Oborn s Bretnig e von der ung groben tend zuge- en waren, ffengericht ertheidiger für Gebler ch die An-
lle des be- orständer. Schöffen. reter der
80
mun. terredung nd
80. des Herrn terredung
Preis. M. S. 2 50 20 — 2 60 10 59 3 50
32 Sad. adelorn: Sad. —

20 Juli 8 - 2x

60

60

70

70

70

70

70

60

120

30

70

2 70

2 97

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

70

2 70

2 97

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

70

2 70

2 97

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

70

2 70

2 97

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

2 90

Schützenhaus Pulsnitz.

Morgen, Sonntag, den 29. August:

Grosses Extra-Militair-Concert

(sehr gut gewähltes Programm)

gegeben von der vollständigen Kapelle des R. S. 3. Inf.-Reg. Nr. 102 unter Leitung seines Kapellmeisters Fr. Spohr.
Bei günstiger Witterung findet das Concert in den Anlagen, bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Hierzu laden ergebenst ein
Fr. Spohr. H. Johne.

Nach dem Concert findet Ballmusik statt.

Erntefest auf dem Waldschlößchen,

Sonntag und Montag, den 29. und 30. d. M., wobei mit Kaffee und Kuchen, sowie mit div. Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik stattfindet, Montag von Nachmittags 4 Uhr an,

Extra-Concert, Julius Schäfer.

wozu freundlichst einladet

Herrnhaus Pulsnitz.

Sonntag, den 29. August:

Tanzmusik, C. verw. Gröhner.

wozu ergebenst einladet

Anfang 1/8 Uhr.

Die Lederhandlung

von Bernhard Thomas, vorm. Friedrich Herrmann, Pulsnitz,

empfehlen ihr Lederwaaren- und Ausschneid-Geschäft den Herren Schuhmachern von hier und Umgegend zu festen, billigsten Preisen einer geneigten Beachtung, als:

Oberleder.

Kalb- & Schafleder in allen Farben, Kipse, Lackfelle, Rossleder - Vordertheile, do, Besätze etc. etc. etc.

Sohlenleder.

Trier Sohlenleder, Hannöv. Wildsohlenleder, Zahn-Sohlenleder, Brand-Sohlenleder, Thüringer Vache, Frausdorfer Vache, Ast-Sohlenleder, in Barden, Häften & Sohlen.

Maurer- & Zimmerer-Schürzen, Schaffelle, in und zu Schürzen, Ziegenfelle, braun für Buchbinder etc., Rehfelle, zu Taschen, Putzfelle, Wilde Schweinhäute, Schaf- und Rehfelle, in und zu Decken, Katzen-, Kaninchenfelle etc. etc. etc.

Leder-Ausschnitt, in größter Auswahl, Kalblederschäfte mit Zwickel, mit Kropf, für Kinder mit Knöpfen, Nouveautés, Kalbleder, Rindsled mit Besatz, glatt Kofleder u. s. w., Albertschäfte, genarbt und mit Kropf aus Kalbleder, Glacéschäfte, Spangen- und Corso-Schuhe, Promenaden-Schuhe, Zeugbesätze, Damen- und Herren-Moquettes, Zeugschäfte mit und ohne Gummizug, Lackkappen, gesteppt und gepreßt.

Ferner: Rosetten, Sergezug, Terryzug, Plüsch, Grimmer- und Velpelband, Zwirne, Garne, Strippen, Fries, Molton, Drell, Holzstifte, Absatzstifte, Wachs, Pappe, Wichse, Oesen, Masseknöpfe, Maschinen-Nadeln, Patent-Eisen etc. etc. etc.

Größte Auswahl in Filz-, Tuch- und Plüschschuhen. NB. Alle Sorten rohe Häute werden jederzeit zu höchsten Preisen eingekauft.

Tagespreis für Rindshäute: bis 50 Pfd. à Pfd. 37 $\frac{1}{2}$
über 50 Pfd. à Pfd. 36 $\frac{1}{2}$
über 80 Pfd. à Pfd. 38-42 $\frac{1}{2}$
per Pfd. Grüngericht.

Bernhard Thomas in Pulsnitz, Langeasse.

Hierzu eine Beilage.

Ganz neu! Wichtig für Mütter!

Deutsches Reichspatent.

Gesundheits-Kinder-Saugflaschen

mit Britannia-Verschluß. Besondere Vorzüge: Conservirung der frischen Milch, Weglassung des so schädlichen Korkstopfens und langen Gummischlauchs, wodurch die der Gesundheit der Kinder so schädliche Milchsäure vermieden wird. Leicht und gründliche Reinigung. Arztlich empfohlen.

Preis 1 Mark 10 Pfg. pro Stück. Zu haben bei (R. 10201.) L. C. Siebers.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von 8 Stück neuen Subsellien in hiesiger Schule soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Reflectanten werden erjucht, sich

den 5. September djs. Jahres,

Nachmittags 4 Uhr,

im Stieglich'schen Gasthose alhier einzufinden, woselbst die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Auswahl bleibt vorbehalten.

Dorfsteina, den 21. August 1880.

Der Schulvorstand.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz, Königsbrück und Umgegend, so wie meinen werthen Kunden erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich mein Lager für kommende

Herbst- & Winter-Saison

in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

so bedeutend fortirt habe, daß jeden an mich gestellten Anforderungen auf das Beste Genüge geleistet werden kann.

Ich empfehle als sehr billig:

2000 Winter-Überzieher in Double, Flokine, Ratine etc.

zu dem Spottpreis von 12 Mark an, garantiere jedoch für reelle und dekatierte Stoffe.

Ferner:

Complete Anzüge, Sommer- und Herbst-Überzieher, Röcke, Jaquetts, Toppen, Hosen, Westen, echt hamburger englische Leder-Hosen etc.

Knaben-Anzüge und Paletots

habe einen bedeutenden Posten als Gelegenheitskauf angeschafft und schon dieses würde einen Besuch meines Geschäftslokals lohnen.

Ebenso gelegentlich mache auf mein bedeutendes

Tuch- und Buckskin-Lager

zu Maßbestellungen aufmerksam und werden alle Arten Bestellungen auf das allerschnellste und billigste ausgeführt.

Achtungsvoll

K. Abramschick,

Kamenz, am Markt bei Fleischermstr. Reich I Treppe.

Birkenes Scheit- und Stock-Holz.

Auf dem Revier Grüngräbchen bei Königsbrück stehen ca. 230 Meter schönes birkenes Scheitholz und ca. 900 Meter Stockholz

zum Verkauf.

Die Revier-Verwaltung.

Oberschlesische Steinkohle, zwei Sorten Waschkohle

empfeht im Ganzen und Einzelnen

August Ritsche in Pulsnitz.

Auction.

Dienstag, den 31. d. M.,

Fortsetzung der Versteigerung der zum Faulst'schen Schuldenwesen in Großröhrsdorf gehörigen Feldfrüchte und Effecten und zwar: von Vormittag 8 Uhr an, Versteigerung der vor und hinter dem Bahndamm gelegenen Feldfrüchte: als Grünant, Kartoffeln und Kraut sämtlich in kleineren Parzellen, von Nachmittag 2 Uhr an, im Gehöfte des Lehngerichts zu Großröhrsdorf Versteigerung von ca. 170 bis 180 Schock Roggen in 3 Abtheilungen, einer Quantität Erbsen und Roggenstroh, sowie des zum Konturs gehörigen Acker- und Wirthschaftsgeräthes.

Vor Beginn der Versteigerung der Feldfrüchte gelangen 1/8 Uhr Vormittags in dem Lehngericht die zum Theil ziemlich werthvollen Tauben zur Versteigerung.

Rechtsanwalt Schubert, Konkursverwalter.